



Bedroht durch Gleichgültigkeit

Andacht zum Evangelium des 4. Sonntages nach Epiphania Mk 4,35-41 von Pfarrer Dr. Matthias Westerhoff, Kreuzkirche Hof

Wie im Traum gleiten die rosa Wölkchen vor dem blassblauen Himmel eines Nachmittags im Winter und hinter den schwarzen Gerippen der überwinternden Bäume. Den schlafenden Jesus stellt uns das Evangelium vor, obwohl sich Gott den Schlaf verboten hat: „Siehe, der Hüter Israels schläft noch schlummert nicht.“ Die menschliche Erfahrung sagt: Die Belastungen werden zu viel. Menschen bekommen Rückenprobleme. Ihnen reicht das Wasser bis zum Hals. Sie wissen nicht mehr aus noch ein und sind empört: Wir rackern uns hier ab und Gott rätzt.

Das Evangelium schildert eine Gemeinschaft, die sich bedroht fühlt. Man hat, wenn man es liest, immer nur ein Boot vor Augen. Es heißt aber, dass noch weitere Boote da waren, einen kleinen Konvoi hat man sich vorzustellen. Es sind die Schifflein derer, denen der Schöpfer das Wort anvertraut hat und an deren Leben ihm nun scheinbar nichts liegt. Diese Gemeinschaft fühlt sich heute bedroht durch Gleichgültigkeit, weniger durch einen Sturm als durch eine lähmende

Flaute, eine Stille, die unheilig ist und gar nicht gleichzusetzen mit der göttlichen Ruhe, welche die Gefährdeten am Ende des Evangeliums erleben.

Anderswo mag die Gemeinde viel eher sich in den Worten des Evangeliums, in der Dramatik des Sturms wiederfinden, wenn wir an die Christenheit in Mossul denken, auf deren Häuser ein „N“ gemalt wurde und wo die als „Nasara“ (Nazarener = Christen) Bloßgestellten die Wahl zur Flucht, zu einer stets mit dem Tode bedrohten Existenz oder zur Konversion hatten. Vielleicht können sie demnächst etwas von dieser wunderbaren Ruhe spüren, wenn sie endlich wieder in ihre Heimat zurückkehren können.

Bei uns gibt es überhaupt keinen Sturm. Die Worte der Predigt, scheint mir, verfangen nicht, weder gibt es einen Sturm der Entrüstung, noch einen Sturm der Begeisterung. Die



Menschen wandern ab zu den politischen und geistlichen Prophetinnen und Propheten, die ihren Gaumen kitzeln, aber sie nicht satt machen.

In einem Punkt aber sind wir voll dabei, wenn sie im Evangelium aufschreien: „Fragst du nichts danach, dass wir umkommen?“ – als gäbe es ein Dösen bei Gott, ein Lächeln des Buddha vielleicht, aber keine herzliche Barmherzigkeit. Hier hört uns der Herr des Evangeliums an und schilt uns Kleingläubige und sagt, dass dem lieben Gott sehr wohl an uns liegt, an unserer Botschaft, an dieser besonderen Hinwendung zur Welt, die nicht herrschen, vielmehr dienen will. Wir dürfen glauben, dass dem Mann aus Nazareth, dem Herrn der Welt, auch die Elemente der lähmenden Stille, des leise verschlingenden Treibandes in der eholosen Wüste bekannt und untertan sind. Wir dürfen glauben, dass es einen Weg zu den Herzen der Menschen gibt. Wie die Wölkchen bewegt werden und im Himmel schwimmen, so wird sein Wort auch unsere Herzen bewegen und die Herzen derer, bei denen wir mit unseren Schifflein anlanden.

29. Januar 2017

4. Sonntag nach Epiphania

Nummer 5

Landessynode

Zahlen und Zukunft

Pfarrer Dr. Florian Herrmann und Dr. Ulrich Hornfeck berichten von der Landessynode.

Vor besonderen Herausforderungen steht unsere Landeskirche bei der Altersversorgung der Pfarrer, Diakone und Kirchenbeamten, berichtet Pfarrer Dr. Florian Herrmann. Sie erhalten im Ruhestand von der Kirche eine Pension wie die Beamten des Staates. Im Jahr 2017 gibt die Landeskirche 202 Millionen Euro für die Gehälter ihrer „Aktiven“ aus – und 200 Millionen für die Ruheständler. Eine große Ruhestandswelle steht jedoch noch bevor. Die Landeskirche ist bestrebt, die Versorgungsansprüche aller Aktiven schon jetzt mit ihrem Vermögen abdecken zu können.

Ein ganz wesentlicher Teil des Haushalts der Landeskirche sind die Per-

sonalkosten, wie Dr. Ulrich Hornfeck aus Naila ergänzt. Dabei sind die Verpflichtungen, die die Landeskirche gegenüber ihren Mitarbeitern habe, noch nicht „ausfinanziert“, wie Bilanzexperten sagen. Vor diesem Hintergrund debattieren schon seit einer ganzen Weile ein „Gemischter Ausschuss Versorgung“ (bestehend aus Mitgliedern des Landeskirchenrats und der Landessynode) über mögliche Veränderungen bei der Altersversorgung. „Klare Vorschläge liegen derzeit noch nicht vor, offenbar tut sich der – von Versorgungsempfängern dominierte – Ausschuss schwer, zu Einschnitten im Versorgungssystem zu kommen“, berichtet Hornfeck.

Dennoch: Die Synode hat dem landeskirchlichen Haushalt für das kommende Jahr 2017 mit einem Volumen von (erstmal) mehr als 900 Millionen Euro zugestimmt. Die weiteren Ausgaben für die Folgejahre

werden durch die sogenannte „Vorsteuerung“ gedeckelt. Das bedeutet unter dem Strich weniger Geld für Ausgaben, trotz weiterer, aber geringerer wachsender Kirchensteuereinnahmen. Es steht unterm Strich nur ein kleiner Überschuss, auch in den kommenden Jahren. Ausgenommen für die Vorsteuerung wurden die Gemeindeausgaben, die bei 148 Mio Euro verbleiben.

Neuordnung der Pfründestiftungen

In den meisten unserer oberfränkischen Kirchengemeinden bestehen Pfründestiftungen – teilweise haben diese Stiftungen großen Grundbesitz. Die Erträge aus den Pfründestiftungen fließen vollständig in die Bezahlung der Pfarrerinnen und Pfarrer. Schon jetzt werden die Pfründestiftungen zentral bewirtschaftet. Der sog. Pfründestiftungs-

Hof- St. Michaelis

10. Heidenreichtage – Orgelsymphonie

Samstag, 4. Februar, 19.30 Uhr

Michael Dorn (Bayreuth) an der Orgel und die Hofer Symphoniker präsentieren unter der Leitung von Kirchenmusikdirektor Georg Stanek Werke von Felix Alexandre Guilmant und Camille Saint-Saens. Eintritt 15 Euro, ermäßigt 12.

verband, der das übernimmt, muss allerdings mit einem regelrechten Dickicht von Stiftungen fertig werden: Die Besitzverhältnisse beim Immobilienvermögen sind teilweise ausgesprochen unübersichtlich.

Die Synode hat nun Eckpunkte für eine Neuordnung der Pfründestiftungen beschlossen: Ab dem Jahr 2018 sollen alle bayerischen Pfründestiftungen zu einer einzigen Pfründestiftung zusammengelegt werden. Der Stiftungscharakter des Vermögens bleibt erhalten, zugleich wird die Bewirtschaftung des Vermögens deutlich einfacher und kostengünstiger. Weiterhin sollen – so der Wunsch der Synode – die örtlichen Kirchenvorstände angehört werden, wenn Immobilien gekauft oder verkauft werden. Pfarrhäuser, die auf Pfründegrund stehen, gehen in den Besitz der Kirchengemeinde über.

Gottesdienste

Woche 29. Januar bis 4. Februar 2017

Stand: 12.1.2017

Auferstehungskirche

10.00 Gottesdienst mit Abendmahl im Anschluss, Pfr. Knihs, glz. Kindergottesdienst.

Christuskirche

9.30 Gottesdienst, Pfr. Bracker.

Dreieinigkeitskirche

9.30 Gottesdienst, Pfr. Dinter; - Seniorenhaus Christiansreuth: Donnerstag 16.00 Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Dinter.

Hospitalkirche

11.00 Predigtgottesdienst mit anschl. Kirchenkaffee, Pfr. Koller, glz. Kindergottesdienst, 19.00 Hauptgottesdienst, Pfr. Koller; Freitag 19.00 Meditativer Wochenschluss, Präd. Biegler; - Seniorenheim Regnitztal: Donnerstag 15.30 Gottesdienst, Pfr. Koller; - Zedtwitz: 9.30 Gottesdienst, Pfr. Koller.

St. Johannes

8.00 Predigtgottesdienst, Lektor Hottaß, 9.30 Hauptgottesdienst, Lektor Hottaß, 18.30 Konzert mit der DELFJ-Band.

Kreuzkirche

10.15 Gottesdienst, Pfr. Dr. Westenhoff.

St. Lorenz

9.30 Gottesdienst im Gemeindehaus, anschl. Frühschoppen, Pfr. Persitzky.

Lutherkirche

17.00 LICHTBLICKE - Der besondere Gottesdienst.

St. Michaelis

9.30 Gottesdienst, Pfrin. Jahnel; - Haus am Klosterhof: 9.30 Gottesdienst, Pfr. Zippel.

Landeskirchliche Gemeinschaft Bachstr.

18.00 "... und was ist mit dem Heiligenschein?" - Gottesdienst mit Abendmahl (Wein) mit Walter Undt.

Landeskirchliche Gemeinschaft, Poststr.

17.00 Gemeinschaftsstunde mit Kindergottesdienst.

Berg

9.30 Gottesdienst (Kirchbusabholung: H'grün - S'reuth), Pfr. i. R. Bullemer.

Gattendorf

9.30 Gottesdienst, Lektorin Tauscher.

Joditz

9.30 Gottesdienst, Präd. Biegler.

Konradsreuth

19.00 Abendgottesdienst, Pfr. Bracker; - SELA Seniorenhaus: 10.15 Gottesdienst, Pfrin Saalfrank.

Köditz

9.00 Gottesdienst, Pfr. Dr. Westenhoff, 9.30 Kindergottesdienst.

Leupoldsgrün

9.30 Gottesdienst, Pfr. Mederer.

Oberkotzau

St. Jakobus: 9.30 Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Baderschneider, glz. Kindergottesdienst; - Piuskapelle: Donnerstag 19.30 Ökumenisches Abendgebet, Dr. Peter Hiltner.

Pilgramsreuth

9.00 Gottesdienst, Lektor Hoffmann.

Regnitzlosau

10.00 Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Winkler.

Rehau

St. Jobst: 9.30 Gottesdienst, Lektorin Bayreuther; - Gemeindehaus Stadt: 16.30 Gemeinschaftsstunde Landeskirchliche Gemeinschaft; - Johanneskirche: 10.00 Gottesdienst, Lektor Hoffmann, glz. Kindergottesdienst; Freitag 19.00 Abendandacht, Pfrin. Krüger; - Lutherkirche: 10.00 Kindergottesdienst; - AH Martin-Luther: Freitag 15.15 Gottesdienst, Pfrin. Krüger; - Mehrgenerationenhaus: Freitag 16.00 Gottesdienst, Pfrin. Krüger; - „Die Rummelsberger“: Freitag 10.00 Gottesdienst, Pfrin. Krüger.

Tauperlitz

9.00 Gottesdienst im Gemeindezentrum, Präd. Pölmann.

Töpen

St. Martinskirche: 9.30 Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Schneider, - Isaar: 10.00 Kindergottesdienst; - Münchenreuth: 8.30 Gottesdienst Münchenreuth, Pfr. Schneider.

Trogen

9.30 Gottesdienst, Lektor Uwe Thomas, glz. Kindergottesdienst.

Unsere herzlichsten Glückwünsche!

Zum 94. Geburtstag

Erna Wagner.

Zum 92. Geburtstag

Marianne Friedrich.

Zum 91. Geburtstag

Ella Gemeinhardt, Feilitzsch; Rostraud Großmann; Lieselotte Stark.

Zum 85. Geburtstag

Lieselotte Dümmler; Elfriede Hoffmann; Lieselotte Merkel.

Zum 80. Geburtstag

Manfred Fleßa; Helga Hick, Feilitzsch; Bruno Hüttner; Renate Pfeifer; Horst Lammel; Helga Mertel; Heinz Tunger, Feilitzsch.

Zum 75. Geburtstag

Inge Bänsch; Hans Müller; Ingrid Weilandt.

Zum 70. Geburtstag

Max Baderschneider; Manfred Bär; Christa Lottes; Peter Wessely.

Leupoldsgrün

Kaum zu glauben?! Ein kleiner Glaubenskurs in fünf Teilen

Sonntag, 5. Februar, bis Sonntag, 2. April, jeweils 18 bis 20 Uhr

Gemeindehaus „Arche“, Kirchplatz 1

Der Glaubenskurs hat starken Erlebnischarakter durch den Mix aus Kurzvorträgen, Gesprächen, gestalterischen Elementen und der Arbeit in Gruppen. Aktives Mitmachen ist also angesagt.

Der Kurs richtet sich vor allem an Teilnehmer zwischen 40 und 60 Jahren, die Gebühr beträgt 15 Euro. Anmeldung im Pfarramt Leupoldsgrün, Tel. (0 92 92) 66 18 und pfarramt.leupoldsgruen@elkb.de



Kirchturm der Woche:

Friedenskirche Zedtwitz

Dekanat

Start der Aktion „Himmel und Erde“ mit 100 Luftballons und vielen Mitwirkenden

Symbolisch für die 100 Veranstaltungen in den kommenden Wochen stiegen 100 blaue und orange Luftballons im Hofer Lorenzpark von der Erde in den Himmel auf.



Wer einen Luftballon findet, erhält eine Einladung zu den 100 Veranstaltungen, die bis April im ganzen Dekanat stattfinden. Dekan Günter Saalfrank sagte, man wolle zum Beginn des Lutherjahres der Sprachlosigkeit auf dem Gebiet des Glaubens etwas ent-

gegensetzen und den Glauben „raus aus der Tabuzone holen“. Der Anstoß zu der Aktion kam aus der Dekanatssynode. Auch der CVJM, die Lebenshilfe, die Diakonie Hochfranken und die Landeskirchlichen Gemeinschaften beteiligten sich an den Angeboten.